

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT) Studien-Reise nach Mecklenburg-Vorpommern vom 17.-24.6.2007

Mitglieder der Sektionen Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und Zürich besuchten die ehemalige DDR. Die Nachfrage war so riesig, so dass die Reise dreimal durchgeführt werden musste. Zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zufriedene Veranstalter.

Die alljährliche Reise wird in Zusammenarbeit SVLT und der Firma Rattin in Schaffhausen organisiert. Wie bei früheren Reisen chauffierte Arthur Müller die Teilnehmer sicher und ruhig über eine Strecke von über 2'800 Kilometern. Als Reiseleiterin betreute Esther Stamm die Fahrgäste und sorgte für einen reibungslosen Ablauf

Hinfahrt

Nach rund siebenhundert Autokilometern Ankunft in Dresden. Anderntags war ein Besuch der berühmten Porzellan-Manufaktur Meissen angesagt. Bei der nachmittäglichen Stadtbesichtigung wurden einige wichtige Baudenkmäler besucht. Eine Höhepunkt bildete der Besuch der Frauenkirche, die sich in stolzem Gewand wie vor dem zweiten Weltkrieg präsentierte. Natürlich durfte die Fahrt über das blaue Wunder (Strassenbrücke) sowie der Besuch des schönsten Milchladens der Welt nicht fehlen.

Strausse-Käse-Kühe

Am dritten Reisetag ging die Fahrt weiter Richtung Norden. Vorbei an riesigen Weizen- und Gerstenfeldern über die Schwarzheide führte die Fahrt in den Spreewald. Dort stand der Besuch der Straussenfarm „Happy Ostrich“ in Kasel-Golzig an. Auf der Farm werden gut neunzig Strausse gehalten. Einige der bezaubernden Exemplare dienen der Zucht, während dem die übrigen Vögel dem Verzehr gewidmet sind. Besondere Beachtung fanden die Jungtiere, die sich unter der Wärmelampe an die neue Welt gewöhnen mussten. Nach Informationen über Aufbau und Führung des Betriebes konnte man sich von der exzellenten Qualität des Straussenfleisches beim anschliessenden Mittagessen gleich selbst überzeugen. Im Anschluss daran folgte der Besuch der Bauernkäserei Wolters in Bandelow im Uckerland. Von der Milch der über fünfhundert Milchkühe verarbeitet die Familie Wolters einen schönen Teil zu Käse. Der Rest der Milch wird verkauft. Der Besuch des Kuhstalls mit mehreren hundert Kühen sprengte den Rahmen der schweizerischen Vorstellungsmöglichkeiten. Anschliessende Fahrt nach Neu-Brandenburg nördlich von Berlin.

Mecklenburgische Seenplatte

Unter einheimischer Reiseleitung erfolgte der Besuch des Gebietes um den Müritzsee (slawisch, *morcze* = „kleines Meer“). Der Müritzsee ist mit seinen 117 km² der grösste Binnensee Deutschlands. Nach dem Besuch der Altstadt Waren folgte eine Schifffahrt nach Röbel auf der Westseite des Sees.

Selbstverständlich durfte der Besuch der grössten Feldsteinscheune im nahe gelegenen Bollewick bei Röbel nicht fehlen. Die im Jahre 1881 erbaute Scheune ist 125 Meter lang und 34 Meter breit und hat fast 10'000 m² unter Dach. Bis 1991 als Stall für 650 Kühe genutzt, ist sie heute eine Ort für diverse Veranstaltungen (Märkte, Ausstellungen etc.).

Durch die Führung durch des Thünen-Museum in Tellow erfuhren die Besucherinnen und Besucher Vieles über das beeindruckende Wirken des Agrar- und Wirtschaftswissenschaftlers, Musterlandwirt und Agrarpolitikers, Menschenfreund und Sozialreformers Johan Heinrich von Thünen (1783-1850).

Aus „der isolierte Staat in Beziehung auf Landwirtschaft und Nationalökonomie“

.. dass in der Nähe der Stadt solche Produkte gebaut werden müssen, die im Verhältnis zu ihrem Wert ein grosses Gewicht haben oder einen grossen Raum einnehmen

deren Transportkosten nach der Stadt so bedeutend sind

sow wie auch solche Produkte, die dem Verderben leicht unterworfen sind ...

Anhand der thünischen Ringe ersieht man die ökonomischen und marktwirtschaftlichen Überlegungen von Thünen, deren Wert nichts an Bedeutung verloren haben.

Insel Rügen

Nach einem kurzen Besuch von Stralsund ging die Fahrt weiter über den zwei Kilometer breiten Stralsund nach der Insel Rügen. Mit ihren über 900 km² Fläche und 574 km Küstenlänge ist Rügen die grösste Insel Deutschlands. Natürlich durfte die Schifffahrt zu berühmten Kreidefelsen nicht fehlen. Schade, dass ausgerechnet ein relativ dichter Nebel herrschte. Der anschliessende Besuch des Kap Arkona mit seinen drei Leuchttürmen ganz im Norden der Insel und die Fahrt nach Bergen liess den Tag wiederum zu einem eindrücklich Erlebnis werden.

Mecklenburg-Vorpommern

Fast 1,7 Millionen Menschen leben in Mecklenburg-Vorpommern. Das Land liegt zwischen Elbe und Ostsee hat viel zu bieten. Landeshauptstadt ist Schwerin. 23'180 km² (=6,5% der Gesamtfläche Deutschlands), 851 Gemeinden. Im 7. Jahrhundert wanderten slawische Stämme ein. Dorfnamen wie Teterow, Bandelow etc. erinnern an diese Zeiten.

Guthof – Fischbetrieb - Ostseebad

Anderntags folgte der Besuch des Gutes der Hasselbach Stiftung Augsburg in Güttn. Diese Genossenschaft blieb während der DDR-Zeiten von der Bodenreform verschont. Der nun pensionierte ehemaliger Verwalter führte durch den riesigen Betrieb. (Gebäude, Hoffläche, Wege ca. 20 ha). Der Personalbestand wurde nach der Wende von über 90 Personen auf 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert. Zudem werden 2 – 3 Lehrlinge ausgebildet. Ein paar eindrückliche Zahlen:

Bewirtschaftete Fläche	790 ha
Ackerland	575 ha
Grünland/Luzerne etc.	139 ha
Obstanlage	2 ha
Wald	35 ha
Milchkühe	132 Stück
Jungvieh	210 Stück
Milchquote ab 1.4.07	1'131'199 kg bei 4,27% Fett

Darnach folgte die Besichtigung eines fischverarbeitendes Betriebes im südöstlich gelegenen Gager Dieser zertifizierte Kleinbetrieb verarbeitet Lachse aus verschiedenen Herkunftsländern für Gourmetbetriebe und für den Direktverkauf. Von der eindrücklichen Qualität überzeugte sich die Reisegruppe beim anschliessenden Mittagessen.

Im Ostseebad Binz konnten darauf einige Stunden mit Flanieren etc. genossen werden. Das Ostseewasser mit einer Temperatur von 15 Gradern vermochte niemand zum Baden zu verführen. Nach einer Fahrt mit dem „rasenden Roland“ (Vmax = 30 km/h) nach Putbus und anschliessenden Rückfahrt nach Bergen fand wiederum ein eindrucksvoller Tag seinen Abschluss.

Rückfahrt

Am zweitletzten Tag erfolgte die Rückfahrt zum Zwischenhalt in Nürnberg (730 km). Vor den Ankunft in der Schweiz machte die Gruppe am letzten Tag Station am Weiher von Buxheim bei Memmingen (Allgäu).

Forstrevier Niederrieden

Staatsrevierleiter Schwarz führte durch den neu erstellten Waldlehrpfad im Naherholungsgebiet Memmingens (Kosten 130'000 Euro). Das Forstrevier Niederrieden umfasst eine Fläche von 1340 ha; der Buxheimer Wald eine solche Fläche von 240 ha Wald. Seit 1.7.2005 gehört dieses Revier zum Unternehmen „Bayrische Staatsforsterei“, das über 800'000 ha Fläche, wovon 720'000 ha Wald bewirtschaftet.

Bei einem jährlichen Holzzuwachs von 6,9 Mio m³ werden zur Zeit 5,4 Mio m³ genutzt. Der Gesamtumsatz liegt bei 270,5 Mio Euro und der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2006 25,1 Mio Euro.

Armin Peter, Wildensbuch